

Medienkompetenz und kritisches Denken fördern

Bildungsprojekt „Wir lesen intensiv“ startet in eine neue Runde. Was Lehrerinnen und Lehrer planen.

Region. Jetzt geht es wieder los: „Wir lesen intensiv“ ist am vergangenen Montag in eine neue Runde gestartet. Dabei sind rund 1300 Schülerinnen und Schüler aus 80 Schulklassen von 42 Schulen in der Region. In den kommenden Wochen bekommen die Schülerinnen und Schüler jeden Tag die SÜDWEST PRESSE geliefert. Sie lernen, wie die Zeitung entsteht, und worauf man beim Medienkonsum achten sollte.

Außerdem können sie sich auch selbst als Journalistinnen und Journalisten ausprobieren: Die Jugendlichen gehen selbst auf Recherche, führen Interviews und schreiben spannende Geschichten, die in den kommenden Wochen und Monaten auf der „Wir lesen“-Seite zu finden sind.

Vorab haben sich einige Lehrerinnen und Lehrer genauer über das Projekt informiert – coronakonform in einer Videokonferenz. Wir haben mit einigen von ihnen darüber gesprochen, warum sie mit ihren Klassen bei „Wir lesen“ mitmachen und was sie vorhaben:



David Risto ist zum ersten Mal dabei.

Fotos: Privat



Mark Brickwedde legt Wert auf Medienbildung.



Tanja Goller-Wenzel hat viele Ideen.

David Risto unterrichtet eine achte Klasse an der **Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule** in Laichingen. Er ist zum ersten Mal bei „Wir lesen“ dabei. „Aber mein Kollege kennt das schon“, sagt er. Auch in seinem Referendariat sei Zeitung ein „großes Thema“ gewesen. „Ich habe gemerkt, wie wichtig es ist, dass Schüler mit der Welt in Kontakt kommen“, sagt der Lehrer. Er möchte vor allem Medien- und Lesekompetenz sowie kritisches Denken fördern.

„Medienbildung ist mir ganz wichtig“, sagt auch Mark Brickwedde. Er unterrichtet an der **Hans-Lebrecht-Schule** Schülerinnen und Schüler, die für längere Zeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Uniklinikums Ulm behandelt werden. „Ich kenne das Projekt von früher“, sagt Brickwedde. Er will den Jugendlichen im Zuge von „Wir lesen“ vor allem vermitteln, wie sie zwischen Fake News und seriösen Nachrichten unterscheiden können. Die Schüler informieren sich vor allem übers Internet, „da kur-

sieren wahnsinnig viele Infos“, sagt er. „Wie finde ich raus, was qualitativer Journalismus ist?“

Viele Schülerinnen und Schüler ihrer achten Klasse folgten vor

Wahl zwischen Print und E-Paper

Zeiträume Es gibt für „Wir lesen intensiv“ in diesem Jahr wieder zwei Projektzeiträume: Der erste läuft seit vergangener Montag und noch bis 22. Dezember. Der zweite dann nach den Weihnachtsferien vom 17. Januar bis 25. Mai 2022.

Sponsoren Unterstützt wird das Projekt von zwei Projektpartnern: der Sparkassen Neu-Ulm/Illertissen und den SWU Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm.

Neuigkeiten Diesmal können die Schulklassen wählen zwischen der gedruckten und der digitalen Zeitung. Das pädagogische Begleitmaterial beinhaltet Online-Material und kann am Computer ausgefüllt werden.

allem Youtubern oder Influencern in den verschiedenen sozialen Medien und hätten mit Zeitungen und gedruckten Medien nicht mehr viel am Hut – und das wolle sie ändern: Das gibt Tanja Goller-Wenzel, Deutsch-Lehrerin am **Neu-Ulmer Lessing-Gymnasium**, als ihren Grund an für die Teilnahme an Projekt „Wir lesen“. „Ich will schon richtig mit der Zeitung arbeiten, Texte ausschneiden, Sachen anstreichen.“ Etwas in der Hand zu haben, das schätze sie auch selbst an der gedruckten Zeitung.

Mit zwei Kollegen, die jeweils ebenfalls eine achte Klasse haben, wolle sie die Schüler auch dazu bewegen, selbst Artikel zu schreiben. Ein Thema könnte etwa der geplante Umzug des Lessings weg von der Augsburger Straße in einen Neubau im Wiley sein. Oder auch der wegen der Pandemie erneut abgesagte Nikolaus-Basar im Haus, traditionell eigentlich ein wichtiger, immer von der Schülermitverwaltung organisierte Termin im Schuljahreskalender.